

Mein Vater, der im Himmel wohnt

Heinrich Bone, 1813-1893

Volkswaise
Satz: Jürgen Knuth

Sanft

S/A



1. Mein Va - ter, der im Him - mel wohnt, als Kö - nig
2. Er nährt den Sper - ling auf dem Dach und macht zur
3. Von mei - nem Haup - te fällt kein Haar, mei Va - ter
4. Ge - schrie - ben stand in sei - ner Hand mein Na - me,
5. O Va - ter mein, wie gut bist du! Gib, daß ich
6. Mein Va - ter, der im Him - mel wohnt, als Kö - nig

T/B



3



1. al - ler En - gel thront, der ist mir nah' bei Tag und
2. Früh die Vö - gel wach; er schmückt mit Blu - men Wald und
3. sieht es im - mer - da; und wo ich auch ver - bor - gen
4. eh' ich ihn ge - kannt; an sei - nem Arm geh' ich um -
5. nie - mals Bö - ses tu; mach mich den lie - ben En - geln
6. al - ler En - gel thront, er füh - ret mich auf grü - ner



7



1. Nacht und gibt auf mei - ne Schrit - te acht.
2. Flur und plegt die Zier - de der Na - tur.
3. wär, in Herz und Nie - ren schau - et er.
4. her und er ist Gott: was will ich mehr?
5. gleich in dei - nem gro - ßen Him - mel - reich.
Au, tränkt mich mit sei - nes Gei - stes Tau.

